

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 95.

Freitag den 2. December

1870.

Das diesjährige 20. und 21. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen — letzte Abtheilung am 22. Novbr. d. J. — enthält:

Nr. 114. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spar- und Vorschussvereine für Neulirichen und Umgegend erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 3. October d. J.

Nr. 115. Bekanntmachung, die technische Beaufsichtigung der Damyffessel in den Kreisdirectionsbezirken Dresden und Bautzen betr.; vom 10. October d. J.

Nr. 116. Bekanntmachung, die Bewilligung einer von dem Spar-, Vorschuss- und Creditvereine zu Grünhain erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 11. October d. J.

Nr. 117. Verordnung, die Expropriation von Grundeigentum für Unterführung der Köhningstraße in Dresden unter der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn betr.; vom 13. October d. J.

Nr. 118. Verordnung, die Wichtung und Stempelung von Silbermünzgeräthen betr.; vom 20. October d. J.

Nr. 119. Bekanntmachung, die der allgemeinen Kranken- und Begräbniskasse für Gewerbeschützen zc. in Altstadt-Waldenburg bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 23. October d. J.

Nr. 120. Decret wegen Bestätigung des Einquartierungsregulativs während des Friedensstandes für die Stadt Deberan; vom 29. October d. J.

Nr. 121. Bekanntmachung, die Bewilligung einer vom landwirthschaftlichen Spar- und Vorschussvereine zu Langenau, eingetragener Genossenschaft, erbetenen Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 5. November d. J.

Nr. 122. Bekanntmachung, die der Begräbniskasse der Weberinnung zu Hartenstein bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betr.; vom 5. Nov. d. J.

Nr. 123. Verordnung, das Verhalten der Schiffsführer in Schleppzügen betr.; vom 10. Nov. d. J.

Nr. 124. Verordnung, die geodätischen Unterlagen bei Parcellenveränderungen betr.; vom 10. Nov. d. J.

Nr. 125. Verordnung, zu weiterer Ausführung der Vorschrift am Schlusse von § 26 des Gesetzes über Erfüllung der Militärpflicht vom 24. December 1866 und der Verordnung, die Militär-Ertrag-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 2. Juni 1868, § 1, beziehentlich zur Ergänzung von § 141 der Ausführungsverordnung vom 24. December 1866; vom 11. Nov. d. J.

Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen 14 Tage lang in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.

Rath zu Wilsdruff, am 29. November 1870.

Kreishmar.

## Neueste Nachrichten.

Berlin. Officielle militärische Nachrichten melden:

1. Versailles, den 28. November. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern war ein siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General von Manteuffel mit einem Theil der ersten Armee. Einige tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene gemacht, 1 Fahne der Mobilgarde erbeutet, das 9. Husarenregiment ritt 1 Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust ist nicht unbeträchtlich. Wilhelm.

2. Versailles, den 28. November. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet: Am 28. November wurde das 10. Armeecorps durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es concentrirte sich bei Beaumont la Rolande, woselbst es sich siegreich behauptete, und am Nachmittag in meinem Weisem durch die 5. Division und 1 Cavallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust betrug etwa 1000 Mann. Der feindliche Verlust ist sehr bedeutend. ~~Sten Hundert Gefangene sind in unsere Hände.~~ Der Kampf endete nach 5 Uhr. Ferner ist von der ersten Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. November ist Amiens am 28. November vom General v. Goeben besetzt worden. v. Podbielski.

Berlin, 28. November, Nachmittags. Officielle militärische Nachrichten melden aus Moreuil vom 28. November: Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit bestand die erste Armee eine siegreiche Schlacht gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nordarmee. Der an Zahl überlegene, gutbewaffnete Feind ward mit Verlust von mehreren Tausend Mann gegen die Somme und auf seine verschanzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marinebataillon ward vom 9. Husarenregiment niedergeworfen. Der eigene Verlust ist nicht unbeträchtlich. Graf Bartenleben.

Berlin, 28. November, Nachmittags. Officiell wird gemeldet:

1. Aus Versailles, 27. November. Die Festung La Fere hat nach zweitägiger Beschießung capituliert mit 2000 Mann Besatzung. 70 Geschütze sind in unsere Hände gefallen. In der Nacht vom 26. zum 27. November war ein heftiges Feuer der Forts in der Südfrente von Paris. Bei den Reconoscirungsgeschehen vor Orleans am 24. November stießen zwei Brigaden des 10. Armeecorps auf das vor-marschirende französische 20. Corps. Die deutschen Truppen warfen dasselbe aus Ladon und Matzieres und brachten ihm nicht unbeträchtliche Verluste bei. 146 Gefangene fielen in unsere Hände, der Verlust der deutschen Truppen beträgt etwa 200 Mann. Am 26. November gingen mehrere feindliche Compagnien gegen das 10. Armeecorps vor. Sie wurden aber abgewiesen, wobei sie allein 40 Tode ließen. Unter den Gefangenen befindet sich 1 General. Der Verlust der Deutschen beträgt 3 Offiziere und 13 Mann. v. Podbielski.

Berlin, 30. November, Nachmittags. Officielle militärische Nachrichten melden: 1. Aus Versailles, 29. November. Der Königin Augusta in Berlin. Prinz Friedrich Carl meldet: Das gestrige Gefecht bei Beaumont la Rolande war eine wahre Niederlage des größ-

ten Theiles der Loire-Armee, von der das ganze 20. Corps, wahrscheinlich auch das 18. und Theile des 15. und 16. Corps da waren. Nach französischen Angaben waren es zusammen 70,000 Mann. Das 20. Corps focht ganz, die anderen theilweise. Der Feind ließ 1000 Tode auf dem Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte haben, wir machten 1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich mehren. Der Gesamtverlust des Feindes beträgt wohl 7000 Mann. General Aurelles de Paladine soll blessirt sein. Unser Verlust ist 1000 Mann, wenig Offiziere. Wilhelm.

2. Versailles, 29. November. Der bei Amiens geschlagene Feind flieht in voller Auflösung, von unseren Truppen verfolgt, gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden noch 4 Geschütze vorgefunden. In der Nacht vom 28. zum 29. November sowie am Morgen des 29. November war heftiges Geschützfeuer aus den Forts um Paris und demnächst ein stärkerer Ausfall unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine gegen l'Hay und das 6. Armeecorps. Gleichzeitig geschahen kleinere Ausfälle, unter Anderen gegen das 5. Armeecorps und Demonstrationen an verschiedenen Stellen. Der Feind wurde überall siegreich zurückgeschlagen. Er ließ mehrere Hundert Gefangene in unsere Hände. Unser Verlust beträgt 7 Offiziere und etwa 100 Mann. v. Podbielski.

Brüssel, 29. November. Die „Ind. belge“ meldet: Die Schlacht vom 27. d. bei Amiens dauerte 10 Stunden. Die Niederlage der Franzosen war eine vollständige.

## Tagesgeschichte.

Einer im „Meißner Tzbl.“ erschienenen Berechnung über die Höhe der Requisitionen für die Lazareth- und Verpflegung des Militärs, welche in der Zeit vom 1. Januar 1813 bis mit 14. Juni 1814 haben geliefert werden müssen und der Brandschäden in der gleichen Zeit, entnehmen wir, daß diese Verluste 66,999,921 Thaler betragen. Man kann sich einen Begriff machen, was die Jetztzeit zu tragen hätte, wenn die Franzosen über Deutschland hergefallen wären. Darum Dank den Führern der deutschen Armee und ihren tapfern Soldaten! Wenn auch viel zur Unterstützung der Armee zc. geschehen mag, so ist es doch nichts gegen die Verluste, die das per-side Frankreich über uns hat bringen wollen.

Dresden. Eine ganz eigenthümliche Ironie des Schicksals spielt sich auf unserm Maunplaz ab, woselbst bekanntlich die neue Jäger-caserne — ein wahres Prachtgebäude — errichtet wird. Frankreich wollte mit diesem Kriege nicht nur Deutschlands politische Wiedergeburt, sondern auch seine Machtstellung vernichten; um sehen wir aber, wie dieselben Leute, welche sich die Herrschaft über uns anzumäßen gedachten, jetzt für täglich 6 Agr. Löhnung Dienste bei uns thun und den Bau unserer Militär-Etablissements fördern helfen. Ist dies nicht wirklich Ironie des Schicksals? Die Franzosen schleppen Steine, Kalk, Sand und sonstige Baumaterialien herbei und geben